Dachstuhlbrand im Reihenendhaus

Seelze, Region Hannover (Nds). **Am Dienstagmorgen erfolgte gegen 08:27 h die Alarmierung: „Feuer in der Hannoverschen Straße“. Die ersten Einsatzkräfte sahen vor Ort eine Rauchentwicklung aus dem Dach. Ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz erkundete in einem Reihenendhaus das Gebäude von innen. Die vier Bewohner des Hausteils sowie die der drei weiteren Reihenhaushälften befanden sich nicht mehr in den Häusern.**

Der Löschangriff wurde mit zwei C-Rohren im Innenangriff und drei C-Rohren im Außenangriff von zwei Seiten aufgenommen. Die Wasserversorgung erfolgte über eine B-Leitung.

Die Rauchentwicklung nahm zu und an mehreren Stellen brannte das Dach durch. Von beiden Dachseiten wurden die Dachpfannen aufgenommen, um ein Übergreifen der Flammen auf das zweite Reihenhaus zu verhindern.
Alle Arbeiten am Brandhaus waren nur unter Atemschutz möglich. Weitere Ortsfeuerwehren und die Werkfeuerwehr Honeywell wurden angefordert, um ausreichend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben.

Noch während der Erkundung verstärkte sich die Rauchentwicklung und die ersten Flammen zeigten sich im Dachbereich.

Da es sich bei diesem Reihenendhaus um eine hintere Bebauung handelte und große Bäume an der Giebelseite den Zugang behinderten, waren der Einsatz von Fahrzeugen im Zugang und auch die Drehleiter zur Brandbekämpfung nicht möglich.

Über Steckleitern versuchten sich die Einsatzkräfte einen Zugang zum Dach zu schaffen.

Der Innenangriff musste abgebrochen werden, da die räumlichen Gegebenheiten sowie die Brandausbreitung keine weiteren Löscharbeiten zuließen. Der Innenausbau im Dachgeschoss war in Leichtbauweise ausgeführt, sodass die Hitzeentwicklung die Stabilität stark beeinträchtigte und ein weiteres Vordringen in das Gebäude nicht möglich war. Das Feuer griff an einigen Stellen auf das Nachbarhaus über, konnte jedoch schnell gestoppt werden.

Da ein Drehleitereinsatz nicht möglich war, wurde in Handarbeit über drei Steckleitern das Dach abgedeckt und das Feuer unter der Dachhaut bekämpft. Zur Aufklärung der Einsatzlage von außen wurde eine Drohne eingesetzt.
Um 10:15 h konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Einsatzende war gegen 13:00 h. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehrleute durch herabfallende Ziegel leicht verletzt.
Zum Einsatz kamen 100 Feuerwehrleute mit fünf C-Strahlrohren aus fünf Ortsfeuerwehren, eine Werkfeuerwehr und der GW-A der Regionsfeuerwehr.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz

COPYRIGHT ANNETTE SCHOLZ VERLAG WWW.FEUERWEHR-JOURNAL.NET REDAKTION HORST-DIETER SCHOLZ